

# Liechtenstein-Institut

Forschung und Lehre

---

## Jahresbericht 1998

---

Liechtenstein-Institut, Auf dem Kirchhügel, St. Luziweg 2, FL-9487 Bendern

Telefon 00423/ 373.30.22 · Fax 00423/ 373.54.22

E-mail: [Liechtenstein-Institut@lie-net.li](mailto:Liechtenstein-Institut@lie-net.li)

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
A. Über das Liechtenstein-Institut.....	5
I. Zielsetzung, Rechtsform und Sitz des Liechtenstein-Instituts.....	5
II. Überblick über die Forschungsprojekte 1998 .....	5
III. Die Organisation des Liechtenstein-Instituts.....	6
1. Organigramm .....	6
2. Mitgliederversammlung.....	7
3. Institutsvorstand.....	7
4. Wissenschaftlicher und Erweiterter Wissenschaftlicher Rat.....	7
5. Forschungsbeauftragte - freie wissenschaftliche Mitarbeiter.....	8
6. Geschäftsführung .....	9
7. Bibliothek.....	9
8. Sekretariat/ Buchhaltung .....	9
9. Kontrollstelle .....	9
IV. Finanzierung .....	10
B. Forschung.....	11
I. Rechtswissenschaft.....	11
1. Die Rechte des Stifters bei der liechtensteinischen Stiftung.....	11
2. Die Normenkontrolle im liechtensteinischen Recht auf der Grundlage der Rechtsprechung des Staatsgerichtshofes.....	11
3. Besonderes Verwaltungsrecht im Fürstentum Liechtenstein .....	12
II. Politikwissenschaft.....	12
Liechtensteins Optionen im Rahmen einer Flexibilisierung der europäischen Integration (EU/EWR) .....	12
III. Wirtschafts- und Sozialwissenschaft .....	12
1. Öffentliche Aufgabenerfüllung im Kleinstaat - eine institutionentheoretische Analyse des öffentlichen Sektors im Fürstentum Liechtenstein .....	12
2. Der öffentliche Haushalt des liechtensteinischen Staates. Analyse des Ausgabeverhaltens .....	13
3. Wirtschaftliche Auswirkungen regionaler Integration am Beispiel der EWR-Mitgliedschaft Liechtensteins.....	13

IV. Geschichte .....	14
1. Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise von 1926 .....	14
2. Geschichte Liechtensteins im Zweiten Weltkrieg .....	14
3. Kaufvertrag der Herrschaft Schellenberg 1699 .....	14
 C. Lehre .....	 15
I. Vorlesungen am Liechtenstein-Institut.....	15
1. Wintersemester 1997/98-II.....	15
2. Sommersemester 1998 .....	15
3. Wintersemester 1998/99-I.....	15
II. Vorträge am Liechtenstein-Institut.....	16
1. 10. Peter Kaiser-Vortrag .....	16
2. Weitere Vorträge .....	16
III. Anderweitige Vorträge der Forscher .....	17
IV. Weitere Veranstaltungen - Feierliche Anlässe .....	20
 D. Veröffentlichungen 1998.....	 21
I. Publierte Forschungsarbeiten.....	21
II. Publierte Vorträge am Liechtenstein-Institut .....	22
III. Weitere Veröffentlichungen aus dem Liechtenstein-Institut .....	22
 E. Weitere Tätigkeiten .....	 24
I. Förderung von Dissertationen.....	24
II. Besondere Mandate .....	25
III. Teilnahme an Tagungen, Workshops und Seminaren .....	25
IV. Empfang von Gästen .....	26

## Vorwort

Im Berichtsjahr 1998 ist das Liechtenstein-Institut in sein neues Gebäude auf dem Bendorer Kirhhügel eingezogen, konnte sein über 10-jähriges Bestehen seit der offiziellen Eröffnung feiern und erhielt neue erweiterte finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand. Dies ist Anerkennung, Verpflichtung und Herausforderung zugleich.

Die Regierung hat in ihrem Bericht zur Finanzierungsvorlage an den Landtag die wertvolle Tätigkeit des Liechtenstein-Instituts für das Land Liechtenstein dargetan, der Landtag hat einstimmig die Erhöhung des von der Regierung ursprünglich vorgeschlagenen Betrages gutgeheissen. Dies hat uns ausserordentlich gefreut und zeigt, dass sich die entscheidenden Behörden der Bedeutung des Liechtenstein-Instituts für unser staatliches Wirken bewusst sind. Wir werden unsere Aufgaben so erfüllen, dass wir diese Wertschätzung erhalten und gleichzeitig auf Forschungs-, Lehr- und Meinungsäusserungsfreiheit sowie Unabhängigkeit bedacht sein werden, Unabhängigkeit in der Wahl und Ausführung der Forschungs- und Lehrthemen, welche unser Organe im Kontakt mit interessierten Kreisen als im besten und dringendsten langfristigen Interesse unseres Staatswesens erachten. Diese Unabhängigkeit wird nach wie vor auch auf finanziellem Gebiet gewahrt dadurch, dass das Institut einen bedeutenden Teil seiner finanziellen Mittel aus privaten Quellen im Lande aufzubringen hat, ebenfalls gewährt ohne Auflagen.

Das Liechtenstein-Institut ist nach 12 Jahren seines Bestehens auf solider Grundlage und erfreut sich breiter Anerkennung in akademischen, politischen und wirtschaftlichen Bereichen im In- und Ausland. Für dieses Erreichte spreche ich allen am Institut Tätigen meinen grossen Dank aus, dem Wissenschaftlichen Rat mit seinen korrespondierenden Professoren, dem Vorstand, den Forschern, der Geschäftsführung, den Spendern, aber auch den Zuhörern und Gästen, die sich für die Arbeit des Instituts interessieren und, so hoffe ich, von ihr profitieren. Nur dann hat unser Schaffen einen Sinn, wenn es hinausdringt, Gehör findet oder auch Opposition, vor allem aber Auseinandersetzung mit für unser Land wichtigen, angenehmen oder auch unangenehmen Fragestellungen, und diese gibt es zuhauf. Es ist nicht Aufgabe des Liechtenstein-Instituts, politische Probleme zu lösen und politische Fragen zu beantworten, wohl aber Problematiken aufzuwerfen und möglichst objektive und wissenschaftlich fundierte Grundlagen zu deren Lösung zu erarbeiten und für die Auseinandersetzung damit ein Forum zu bieten. Nur vertiefte Erkenntnis kann kurzfristigen und falschen Entscheidungen vorbeugen. Dafür werden wir uns einsetzen und dann haben wir unsere Aufgabe erfüllt.

Bendern, im April 1999  
Dr. Guido Meier, Präsident

## **A. Über das Liechtenstein-Institut**

### **I. Zielsetzung, Rechtsform und Sitz des Liechtenstein-Instituts**

Das Liechtenstein-Institut ist eine wissenschaftliche Forschungsstelle und eine akademische Lehrstätte. Rechtlich hat es den Status eines Hochschulforschungsinstituts. Es betreibt und fördert liechtensteinrelevante Forschung in den Fachbereichen Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft sowie Geschichtswissenschaft. Die Forschungsergebnisse werden der Öffentlichkeit durch Lehrveranstaltungen und Publikationen zugänglich gemacht. Mit seiner Tätigkeit will das Liechtenstein-Institut einen verantwortungsvollen Beitrag zur Beschäftigung mit Liechtenstein und zum liechtensteinischen Selbstverständnis leisten.

Der Rechtsform nach ist das Liechtenstein-Institut ein privater, gemeinnütziger Verein. Es ist unabhängig und parteipolitisch ungebunden.

Das Liechtenstein-Institut wurde am 15. August 1986 in Bendern gegründet und am 22. August 1987 feierlich eröffnet. Ende Dezember 1997 konnte es in das renovierte „Alte Pfarrhaus“ auf dem Benderer Kirchhügel einziehen.

### **II. Überblick über die Forschungsprojekte 1998**

Im Berichtsjahr waren folgende Forschungsprojekte in Bearbeitung (siehe detailliert dazu unter Punkt B hiernach):

*Dr. Harald Bösch: „Die Rechte des Stifters bei der liechtensteinischen Stiftung“*

*Prof. Dr. Manfred Gantner: „Öffentliche Aufgabenerfüllung im Kleinstaat - eine institutionentheoretische Analyse des öffentlichen Sektors im Fürstentum Liechtenstein“ (wurde im Berichtsjahr beendet)*

*Dr. Peter Geiger: „Geschichte Liechtensteins im Zweiten Weltkrieg“*

*Dr. Sieglinde Gstöhl: „Liechtensteins Optionen im Rahmen einer Flexibilisierung der europäischen Integration“ (neu seit Februar 1998)*

*Claudius Gurt: „Kaufvertrag der Herrschaft Schellenberg 1699“*

*Dr. Franz Heeb: „Der öffentliche Haushalt des liechtensteinischen Staates. Analyse des Ausgabeverhaltens“ (wurde im Berichtsjahr beendet)*

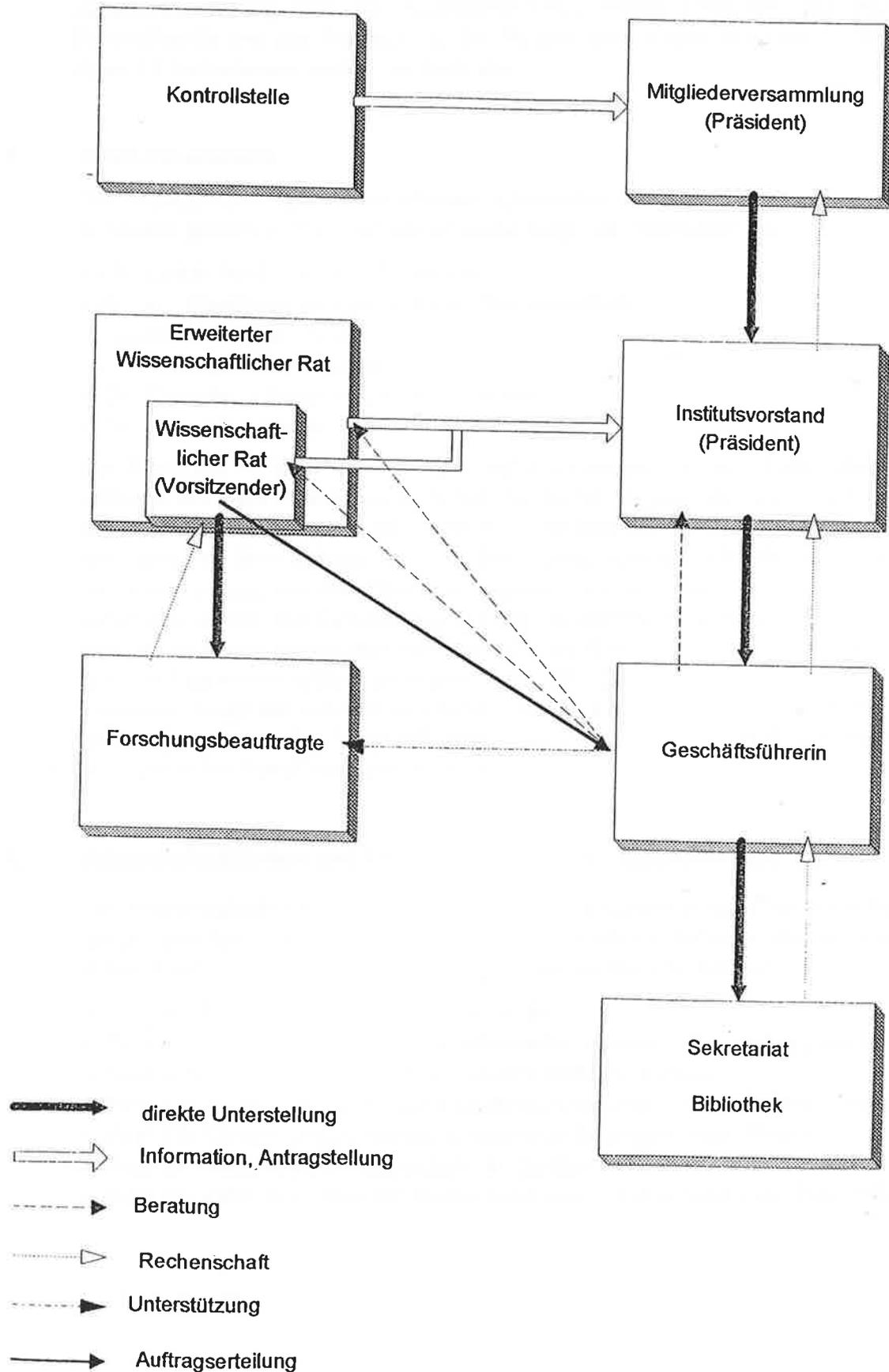
*Dr. Heiko Prange: „Wirtschaftliche Auswirkungen regionaler Integration am Beispiel der EWR-Mitgliedschaft Liechtensteins“*

*Dr. Rupert Quaderer: „Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise 1926“*

*Dr. Herbert Wille: „Die Normenkontrolle im liechtensteinischen Recht auf der Grundlage der Rechtsprechung des Staatsgerichtshofes“ (wurde im Berichtsjahr beendet)*

### III. Die Organisation des Liechtenstein-Instituts

#### 1. Organigramm



## 2. Mitgliederversammlung

Oberstes Organ des Liechtenstein-Instituts ist die Mitgliederversammlung. Der Verein zählt derzeit 45 Mitglieder. Die diesjährige 11. Mitgliederversammlung wurde am 23. September 1998 abgehalten. Nebst der Genehmigung des Jahresberichts, der Jahresrechnung und der Entlastung der Organe hatte die Mitgliederversammlung über die Aufnahme eines neuen Mitglieds, die Wahl der Kontrollstelle und die Festsetzung des Mitgliederbeitrages, welcher in der bisherigen Höhe belassen wurde, zu befinden.

## 3. Institutsvorstand

Der Institutsvorstand ist das oberste administrative Organ des Instituts. Im Berichtsjahr gehörten dem Institutsvorstand folgende Mitglieder an:

- *Dr. Guido Meier, Vaduz (Präsident)*
- *lic. iur. Wolfgang Seeger, Schaan (Vizepräsident)*
- *Guido Wolfinger, Balzers*
- *Dr. Hubert Büchel, Ruggell*
- *Dr. Christine Glinski-Kaufmann, Triesen*
- *Dr. Peter Rheinberger, Vaduz*

Der Vorstand hielt im Berichtsjahr sechs Sitzungen ab und fasste diverse Beschlüsse auf dem Zirkularweg. Nebst der Genehmigung des Voranschlages und der Beschlussfassung über den Jahresbericht und die Jahresrechnung 1997 hatte der Vorstand über zahlreiche Einzelgeschäfte, welche sich im Zusammenhang mit dem Umzug ins alte Pfarrhaus ergaben, zu befinden. Weitere wesentliche Geschäfte waren die Genehmigung eines Konzepts zum Ausbau des Lehrangebots im rechtswissenschaftlichen Bereich, die Beschlussfassung über den Beitrag des Liechtenstein-Instituts zum Jubiläum „300 Jahre Liechtensteiner Unterland“ sowie die Frage der zukünftigen Finanzierung der Forschungs- und Lehrprojekte. Schliesslich hatte der Vorstand auch über Freistellungen und Verlängerungen von laufenden Forschungsprojekten zu befinden.

## 4. Wissenschaftlicher und Erweiterter Wissenschaftlicher Rat

Der **Wissenschaftliche Rat (WR)** ist u.a. für die Überwachung der Forschungsarbeiten und für den Forschungs- und Lehrbetrieb im Rahmen der wissenschaftlichen Freiheit zuständig. Dem WR gehörten im Berichtsjahr an:

- *lic. phil. Paul Vogt, Balzers (Vorsitzender)*
- *Dr. Georges Baur, Vaduz (Stellvertretender Vorsitzender, seit August 1998)*
- *Fürstlicher Justizrat Dr. Dr. h. c. Gerard Batliner, Eschen*
- *Prof. Dr. Andreas Kley, Universität Bern (korr. Prof.; neu, seit März 1998)*
- *Prof. Dr. Dieter Langewiesche, Universität Tübingen (korr. Prof.)*
- *Prof. Dr. Alois Riklin, Hochschule St. Gallen (korr. Prof.)*
- *Prof. Dr. DDr. h. c. Kurt W. Rothschild, emer. Universität Linz (korr. Prof.)*

Der Wissenschaftliche Rat hielt im Frühjahr und Herbst zwei ganztägige Sitzungen ab. Dazwischen fasste er diverse Beschlüsse auf dem Zirkularwege. Nebst zahlreichen weiteren Traktanden hatte der WR insbesondere über die drei beendeten Arbeiten von Dr. Franz Heeb (Finanzhaushalt), Dr. Herbert Wille (Normenkontrolle) und Prof. Dr. Manfred Gantner (öffentliche Aufgabenerfüllung) zu befinden. Alle drei Arbeiten wurden einhellig zur Publikation empfohlen. Auch beschloss der WR zuhanden des Vorstands, Dr. Herbert Wille mit einem neuen Forschungsprojekt zum Thema „Besonderes Verwaltungsrecht im Fürstentum Liechtenstein“ zu betrauen.

Dem **Erweiterten Wissenschaftlichen Rat (ErwWR)** obliegt u.a. die Erstellung des Jahresprogrammes und die längerfristige Forschungsplanung.

Im ErwWR hatten im Berichtsjahr folgende Personen Einsitz:

- *sämtliche Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates (siehe oben)*
- *Prof. Dr. Manfred Gantner, Innsbruck*
- *Dr. Harald Bösch, Bregenz (neu, seit März 1998)*
- *Dr. Peter Geiger, Schaan*
- *Dr. Sieglinde Gstöhl, Schaan (neu, seit März 1998)*
- *Dr. Heiko Prange, Triesen*
- *Dr. Herbert Wille, Balzers*

Der ErwWR tagte im Berichtsjahr zweimal. Schwerpunkte der zu behandelnden Geschäfte waren die Berichte der Forschungsbeauftragten und die Festlegung des Jahresprogramms. Im weiteren befasste sich der ErwWR mit dem vom Stellvertretenden Vorsitzenden ausgearbeiteten Konzept einer Ausbildung im liechtensteinischen Recht, der Sondierung neuer Forschungsprojekte und dem für das Frühjahr 1999 geplanten Symposium zum Thema „Staat und Kirche“.

## 5. **Forschungsbeauftragte - freie wissenschaftliche Mitarbeiter**

In einem laufenden Werk- resp. Dienstvertragsverhältnis befanden sich im Berichtsjahr die Forschungsbeauftragten *Dr. Harald Bösch, Prof. Dr. Manfred Gantner, Dr. Peter Geiger, Dr. Sieglinde Gstöhl, Dr. Franz Heeb, Dr. Heiko Prange* und *Dr. Herbert Wille*. Sie alle hatten Einsitz im ErwWR (s. oben).

Neben seiner Tätigkeit als Lehrer am Liechtensteinischen Gymnasium und seinen Aufgaben als Präsident des Historischen Vereins arbeitete *Dr. Rupert Quaderer* nebenberuflich, ohne weitere Finanzierung seitens des Liechtenstein-Instituts, an seinem Forschungsprojekt zur „Geschichte Liechtensteins vom Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise von 1926“ weiter.

Als „freier wissenschaftlicher Mitarbeiter“ wurde *Claudius Gurt*, der den zweiten Teil des Liechtensteiner Namensbuches bearbeitet, vom Liechtenstein-Institut beauftragt, den „Kaufvertrag der Herrschaft Schellenberg 1699“ zu transkribieren und mit einem Einleitungs- und Anmerkungsapparat zu versehen.

Der Stand der einzelnen Forschungsarbeiten wird unter Punkt B kurz näher beschrieben.

## 6. Geschäftsführung

Wie in den vergangenen Jahren wurde die Geschäftsführung von *Frau lic. iur. Eva Hasenbach, Vaduz*, ausgeübt. Sie kann auf ein arbeitsintensives Jahr zurückblicken. Nebst ihren eigentlichen Aufgaben oblagen ihr die mit dem Umzug verbundenen Einzelgeschäfte, die notwendigen Vertragsanpassungen, die Organisation der Feierlichkeiten und die Öffentlichkeitsarbeit. Die im Berichtsjahr stark ausgeweiteten Veranstaltungsaktivitäten wie auch die Übernahme diverser Aufgaben des Verlags der LAG stellten für sie und ihre Mitarbeiterinnen ein weiteres zusätzliches Arbeitspensum dar.

## 7. Bibliothek

Die Bibliothek des Liechtenstein-Instituts, eine Präsenzbibliothek, wurde in Teilzeit von *Frau Eva Rückstätter-Klose, Hohenems*, betreut.

Die Bibliothek umfasst zur Hauptsache die Sachgebiete Liechtensteinensia, Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaft, Geschichte und Kultur. Der Buchbestand belief sich im Berichtsjahr auf ca. 4850 Buchtitel und zahlreiche Fachzeitschriftenabonnements. Im laufenden Jahr wurden rund 300 neue Bücher und mehr als 300 Werke interbibliothekarisch besorgt. Der Bestand ist edv-mässig erfasst und mit Signaturen versehen.

## 8. Sekretariat/ Buchhaltung

*Frau Helen Schwendener, Buchs*, und *Frau Rosa Biedermann, Mauren*, beide in Teilzeit tätig, unterstützten die Geschäftsführerin bei der Erledigung der oben genannten vielfältigen administrativen Aufgabe tatkräftig.

Bei der Durchführung von grösseren Veranstaltungen konnte die Geschäftsführerin stets auf die Mithilfe von *Frau Marianne Wanger, Mauren*, zählen.

Die Buchhaltung des Jahres 1998 wurde wie im vergangenen Jahr von Herrn *Dipl. Controller SIB Rudolf Nigg, Vaduz*, geführt.

## 9. Kontrollstelle

Die Jahresrechnung 1997 wurde wie in den vergangenen Jahren von der *Revi-trust Revision AG, Schaan*, revidiert.

## IV. Finanzierung

Im Berichtsjahr wurde das Liechtenstein-Institut durch private Geldspenden, den Landesbeitrag und Beiträge der Gemeinden, Beiträge des Schweizerischen Nationalfonds und der Landeslotterie sowie durch Veranstaltungsgebühren und Mitgliederbeiträge finanziert.

Unter den namhaften privaten Spendern im Berichtsjahr 1998 sind (in alphabetischer Reihenfolge) zu nennen:

- Ferro Industrial- und Handelsgesellschaft AG
- Gersoma AG
- Hilti Familienstiftung
- Aktiengesellschaft für Montanbedarf
- Wirtschafts- und Treuhandunternehmen reg.

Sowohl die Regierung als auch der Landtag zeigten verdankenswerterweise Verständnis für den angestiegenen Finanzbedarf des Liechtenstein-Instituts. In Anerkennung des beachtlichen Leistungsausweises sprach der Landtag auf Antrag der Regierung dem Liechtenstein-Institut für die kommenden fünf Jahre einen auf CHF 700'000.- erhöhten Landesbeitrag zu.

Einige Veranstaltungen konnten wegen der hohen Zuhörerzahl nicht im neuen Institutsgebäude abgehalten werden. Verdankenswerterweise half die Gemeinde Gamprin auch dieses Jahr dem Liechtenstein-Institut aus und stellte in diesen Fällen den Kapitelsaal oder die Aula der Primarschule Gamprin gratis zur Verfügung.

Allen Spendern und Förderern im Berichtsjahr 1998, aber auch allen bisherigen Spendern und Förderern, sei an dieser Stelle aufrichtig gedankt. Ohne ihre grosszügige und an keine Auflagen gebundene Unterstützung wäre der Betrieb des Forschungsinstituts nicht möglich.

## **B. Forschung**

### **I. Rechtswissenschaft**

#### **1. Die Rechte des Stifters bei der liechtensteinischen Stiftung**

Das im Oktober 1997 von Rechtsanwalt **Dr. Harald Bösch** begonnene und halbtägig bearbeitete rechtswissenschaftliche Forschungsprojekt soll im Oktober 2000 fertiggestellt sein. Nach der im Frühjahr 1998 grossteils abgeschlossenen Materialbeschaffung und Sichtung wurde mit der Ausarbeitung der ersten Kapitel begonnen. Zwischenzeitlich sind die ersten vier Kapitel der Untersuchung weitgehend fertiggestellt.

Besonderes Augenmerk wurde bisher der Aufarbeitung der systematischen und dogmatischen Grundlagen des Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) geschenkt. Diese Grundlagenaufarbeitung ist eine unerlässliche Voraussetzung für die weitere Problemanalyse. In diesem Zusammenhang wurde zunächst das rechtliche Umfeld der PGR-Kodifikation näher beleuchtet, insbesondere die für den Gesetzgeber redaktionell tätigen Personen, sodann die rechtspolitischen Hintergründe des PGR sowie die Stellung des PGR als Teil der unvollendet gebliebenen liechtensteinischen Zivilrechtskodifikation der 20-iger Jahre.

Sodann folgte eine nähere Untersuchung des systematischen und dogmatischen Unterbaus des PGR und im Anschluss daran der Versuch einer Einordnung der Stiftung in das System des PGR. Damit einher ging die Erarbeitung der wesentlichen Merkmale der Stiftung, die Abgrenzung der Stiftung von anderen Rechtsinstituten sowie die Erforschung allfälliger Rezeptionsgrundlagen des liechtensteinischen Stiftungsrechts. Bei letzterem sind interessante Querverbindungen, aber auch Unterschiede zur Stiftung des schweizerischen ZGB auszumachen. Die wesentlichsten Aspekte der Stiftungsaufsicht sowie die verschiedenen Erscheinungsformen der liechtensteinischen Stiftung konnten bereits behandelt werden. Einer der nächsten, zur Ausarbeitung gelangenden Teilabschnitte ist das Kapitel über die rechtliche Stellung der Stiftungsbegünstigten.

#### **2. Die Normenkontrolle im liechtensteinischen Recht auf der Grundlage der Rechtsprechung des Staatsgerichtshofes**

Der Jurist **Dr. Herbert Wille** konnte dieses Projekt Ende Oktober 1998 abschliessen. Zuvor wurde der Text sprachlich bereinigt und der Anmerkungsapparat korrigiert. Teilweise wurden auch einzelne Kapitel neu strukturiert. Die Hinweise auf die Veröffentlichung von bisher nicht veröffentlichten Entscheidungen des Staatsgerichtshofes wurden bis und mit LES 5/1998 nachgetragen.

Diese Studie wird 1999 in der Schriftenreihe „Liechtenstein Politische Schriften“ im Verlag der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft erscheinen.

### 3. **Besonderes Verwaltungsrecht im Fürstentum Liechtenstein**

Nach Abschluss des obenerwähnten Forschungsprojekts wurde **Dr. Herbert Wille** beauftragt, im Rahmen eines neuen Forschungsprojekts das „Besondere Verwaltungsrecht im Fürstentum Liechtenstein“ in Angriff zu nehmen. In dieser Arbeit sollen insbesondere die Organisation der öffentlichen Verwaltung, die Staatshaftung, das Polizeirecht, die öffentlichrechtlichen Abgaben, die öffentlichen Sachen sowie die Eigentumsgarantie und Eigentumsbeschränkungen behandelt werden. Dabei sollen in erster Linie liechtensteinische Eigenheiten zu Wort kommen. Insbesondere wird sich die Studie auf die Rechtsprechung der Verwaltungsbeschwerdeinstanz und des Staatsgerichtshofes als Verwaltungsgerichtshof sowie der Landessteuerkommission und der Landesgrundverkehrskommission stützen. Es sollen aber nicht etwa konkrete Fälle wiedergegeben, sondern die vorgenannten Sachbereiche in einem systematischen Zusammenhang bearbeitet werden.

## II. **Politikwissenschaft**

### **Liechtensteins Optionen im Rahmen einer Flexibilisierung der europäischen Integration (EU/EWR)**

Die Politologin **Dr. Sieglinde Gstöhl** hat ihre Tätigkeit am Liechtenstein-Institut im Februar 1998 aufgenommen. Im Berichtsjahr erstellte sie eine Feingliederung des Projekts, beschäftigte sich mit der Literatursuche und begann mit der Arbeit am einführenden und am theoretischen Kapitel.

Die Studie bearbeitet die Fragestellung, wie sich ein Kleinstaat im europäischen Integrationsprozess behaupten kann, und welche Optionen eine Flexibilisierung der Europäischen Union ihm eröffnet. Das Projekt befasst sich auf der Grundlage eines regimetheoretischen Analyserahmens mit der Flexibilität der EU nach innen und aussen, d.h. mit einer nach Staaten differenzierten Integration. Danach werden, ausgehend von der EWR-Mitgliedschaft, die künftig möglichen integrationspolitischen Szenarien für Liechtenstein untersucht werden.

## III. **Wirtschafts- und Sozialwissenschaft**

### 1. **Öffentliche Aufgabenerfüllung im Kleinstaat - eine institutionentheoretische Analyse des öffentlichen Sektors im Fürstentum Liechtenstein**

Das Projekt des extern an der Universität Innsbruck forschenden Finanzwissenschaftlers **Prof. Dr. Manfred Gantner** und seines Mitarbeiters **Mag. Johann Eibl** konnte im Herbst 1998 abgeschlossen werden.

Im Zentrum dieser Untersuchung steht die Beantwortung der Frage, ob und in welchen Bereichen der staatlichen Aufgabenerfüllung im Kleinstaat Fürstentum Liechtenstein empirisch signifikante Unterschiede zu grösseren Staaten festzustellen sind. Auf der Basis theoretischer Überlegungen und eines empirischen Vergleichs mit den Nachbarstaaten Schweiz und Österreich zeigten sich eine Reihe interessanter Forschungsergebnisse. So gelangten die Forscher u.a. zu folgenden Resultaten: Dort, wo Liechtenstein eine Aufgabe unerlässlich selbst produzieren muss, um insbesondere seine Souveränität und wohl auch Teile seiner Identität und Prosperität sicherzustellen, werden deutlich höhere Ausgaben in Kauf genommen. Immer dann aber, wenn Liechtenstein Leistungen aus dem Ausland bezieht, führt dies zu deutlich geringeren Belastungen als die Vergleichsstaaten für diese Leistungen aufwenden müssen.

Diese Studie wird 1999 in der Schriftenreihe „Liechtenstein Politische Schriften“ im Verlag der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft erscheinen.

## **2. Der öffentliche Haushalt des liechtensteinischen Staates. Analyse des Ausgabeverhaltens**

Der Betriebswirtschafter **Dr. Franz Heeb** konnte im Sommer sein Forschungsprojekt abschliessen. Nachdem der Wissenschaftliche Rat einhellig sein Projekt zur Publikation empfohlen hatte, konnte der Verlag der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft bereits am 30. Oktober 1998 diese neue Publikation mit dem Titel „Der Staatshaushalt des Fürstentums Liechtenstein“ als weiteren Band in der Schriftenreihe „Liechtenstein Politische Schriften“ vorstellen.

Für nähere Angaben zum Inhalt dieser Publikation wird auf Punkt D hienach verwiesen.

## **3. Wirtschaftliche Auswirkungen regionaler Integration am Beispiel der EWR-Mitgliedschaft Liechtensteins**

Die Schwerpunkte der Forschungsarbeit des Ökonomen **Dr. Heiko Prange** zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der EWR-Mitgliedschaft Liechtensteins lagen im Bereich der theoretischen Aspekte wirtschaftlicher Integration, der Ausarbeitung, Distribution und Auswertung einer alle Sektoren der liechtensteinischen Wirtschaft umfassenden Umfrage sowie der Organisation und Vorbereitung seiner Ringvorlesung im Januar /Februar 1999.

Das Theoriekapitel konnte im Berichtszeitraum fertiggestellt werden. Theoretische Aspekte wirtschaftlicher Integration werden mit der Praxis der Europäischen Wirtschaftsintegration (Binnenmarkt / Zollunion / EWR / Wirtschafts- und Währungsunion) in diesem Kapitel in Verbindung gebracht. Des weiteren konnte im Jahr 1998 der wichtigste Teil der Studie - die Durchführung und Auswertung der Umfrage per teilstandardisiertem Fragebogen - abgeschlossen werden. Die Ergebnisse dieser Umfrage bilden den Kernpunkt der Studie, die planmässig im Herbst 1999 abgeschlossen werden soll.

## IV. Geschichte

### 1. **Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise von 1926**

Der Historiker **Dr. Rupert Quaderer** hat während des Berichtsjahres neben seiner Tätigkeit als Lehrer am Liechtensteinischen Gymnasium und als Vorsitzender des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein weiter an der Verarbeitung des gesammelten umfangreichen Quellenmaterials gearbeitet. Die Arbeit konzentrierte sich schwerpunktmässig auf die Problematik der Ernährungs- und Versorgungslage sowie deren Auswirkungen auf die innenpolitische Entwicklung in Liechtenstein.

### 2. **Geschichte Liechtensteins im Zweiten Weltkrieg**

Der Historiker **Dr. Peter Geiger** hat im Berichtsjahr 1998 an der Niederschrift seiner Forschungsergebnisse zur Geschichte Liechtensteins im Zweiten Weltkrieg in Buchform weitergearbeitet. Die ersten Kapitel sind beendet. Zugleich sind einzelne weitere Zeitzeugeninterviews geführt worden. Die neueste ausländische Literatur wurde verarbeitet. Die Arbeit wird fortgeführt mit dem Ziel, sie möglichst im Jahr 1999 als Manuskript abzuschliessen. Als Resultat der Forschungsarbeit entsteht eine Gesamtdarstellung dieses zentralen Abschnitts der liechtensteinischen Zeitgeschichte von 1939 bis 1945.

Der Forscher hat zudem im Oktober und November 1998 in einer fünfteiligen Vorlesung am Liechtenstein-Institut ausgewählte Themen zu Liechtenstein im Zweiten Weltkrieg behandelt. Ebenso ist er als Referent eingeladen worden. Zur Revolution von 1848 hat er im Februar 1998 an den Dornbirner Geschichtstagen referiert, sodann im September 1998 in Schaan anlässlich der Veranstaltung des liechtensteinischen Landtages zum 150-jährigen Gedenken der Revolution von 1848, im November 1998 an der Liechtensteinischen Historischen Tagung des Historischen Lexikons in Balzers und schliesslich Ende November 1998 an einem Symposium der Université du Maine in Le Mans.

### 3. **Kaufvertrag der Herrschaft Schellenberg 1699**

Aus Anlass des 1999 stattfindenden Jubiläums „300 Jahre Liechtensteiner Unterland“ wurde **Claudius Gurt** als freier wissenschaftlicher Mitarbeiter beauftragt, den „Kaufvertrag der Herrschaft Schellenberg 1699“ zu transkribieren und mit einem Anmerkungsapparat und einer Einleitung zu versehen. Mit der Herausgabe des Kaufvertrages durch das Liechtenstein-Institut soll dieses umfangreiche Vertragswerk erstmals gesamthaft der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Ermöglicht wird dieses Werk durch das Organisationskomitee „300 Jahre Liechtensteiner Unterland 1999“, welches die Edition begleitet und finanziert.

## **C. Lehre**

### **I. Vorlesungen**

Das Liechtenstein-Institut bot 1998 folgende Lehrveranstaltungen zu liechtensteinrelevanten Themen an:

#### **1. Wintersemester 1997/98-II**

Vorlesung des Forschungsbeauftragten *Dr. Herbert Wille*

#### **Die verfassungsgerichtliche Normenkontrolle im liechtensteinischen Recht**

13. Januar 1998:	Entstehungsgeschichte
20. Januar 1998:	Typen der Normenkontrolle
27. Januar 1998:	Normenkontrollverfahren
03. Februar 1998:	Gegenstand und Umfang der Normenkontrolle
10. Februar 1998:	Formen der Entscheidung
17. Februar 1998:	Wirkungen der Entscheidung

#### **2. Sommersemester 1998**

Im Sommersemester wurden anstelle einer eigentlichen Vorlesungsreihe Einzelvorträge angeboten (siehe hinten Ziff. 2)

#### **3. Wintersemester 1998/99-I**

Vorlesung des Forschungsbeauftragten *Dr. Peter Geiger*

#### **Liechtenstein im Zweiten Weltkrieg Ausgewählte Themen**

20. Oktober 1998:	Militärisch bedroht? Durch die Schweiz geschützt?
29. Oktober 1998:	Wie kam man wirtschaftlich durch den Krieg?
03. November 1998:	Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus: Die „Umbruch“-Zeit (1940-1943)
10. November 1998:	Freiwillig in den Krieg: Wofür? Wogegen?
24. November 1998:	Landesverrat: Der Fall des 1944 in der Schweiz hingerichteten Alfred Quaderer

## II. Vorträge am Liechtenstein-Institut

### 1. 10. Peter Kaiser-Vortrag

26. Juni 1998: **Demokratie ohne Staat? Communitarismus und Demokratietheorie**  
Referent: *Prof. Dr. Anton Pelinka*
27. Juni 1998: Kolloquium mit Prof. Dr. Anton Pelinka zum Vortragsthema

### 2. Weitere Vorträge

17. März 1998: **Die Osterweiterung der Europäischen Union - Perspektiven im Lichte der AGENDA 2000**  
Referent: *Dr. Heiko Prange*
24. März 1998: **Das liechtensteinische Landesbürgerrecht im Lichte einer künftigen Revision**  
Referent: *Dr. Ralph Wanger*
17. Mai 1998: **Wissenschaftsfreiheit und Wissenschaftsförderung. Zum Verhältnis von Staat und Wissenschaft**  
Referent: *Prof. Dr. Hans-Jörg Rheinberger*  
(Festvortrag zur Eröffnung des Institutsgebäudes auf dem Kirchhügel in Bendern)
25. Mai 1998: **Macht und Ohnmacht der Menschenrechte**  
Überlegungen zum 50-jährigen Jubiläum der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte  
Referent: *Prof. Dr. Peter Leuprecht, ehem. Stellvertreter der Generalsekretär des Europarates*
1. Juli 1998: Gemeinsame Veranstaltung mit dem Schulamt des Fürstentums Liechtenstein zur Vorstellung der Preisträger 1997 des Liechtenstein-Preises für wissenschaftliche Forschung an der Leopold-Franzens Universität Innsbruck
- Auf der Suche nach den entscheidenden Unterschieden zwischen gesunden Zellen und Krebszellen - Wie entstehen und warum wuchern Krebszellen?**  
Referentin: *Mag. rer. nat. Corinna Oberst*
- Frühformen historischen Denkens - Mesopotamien und die Erfassung des historischen Raumes**  
Referent: *Mag. Dr. Robert Rollinger*

31. August 1998: **Liechtenstein and the European Court of Human Rights on the Eve of the 21<sup>st</sup> Century**  
 Referent: *Prof. Ronald St. Macdonald, O.C., Q.C., LL.D., Toronto, bisheriger Richter für Liechtenstein am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte*
25. September 1998 **Der neue Internationale Strafgerichtshof: Ein Instrument zum Schutz des humanitären Völkerrechts und der Menschenrechte**  
 Referent: *Prof. Dr. Lucius Caflisch, Genf, neuer Richter für Liechtenstein am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte*
19. Oktober 1998: Gemeinsame Veranstaltung des Hauses Gutenberg und des Liechtenstein-Instituts  
**Wahrhaftigkeit und Schuld: Zeitgeschichte als Herausforderung für die Gegenwart**  
 Podiumsdiskussion (Gutenberg-Gespräch) mit *Dr. Ursula Koch, Dr. Peter Geiger und Prof. Dr. Albert Ziegler. Gesprächsleitung: Dr. Erwin Koller*
17. November 1998: **Liechtenstein und der Europarat: Geschichte und Perspektiven**  
 Referentin: *Leni Fischer, MdB, Bonn, Präsidentin der Parlamentarischen Versammlung des Europarates*
18. Dezember 1998: **Wir sind wer! Wer sind wir? Laute Gedanken zur liechtensteinischen Identität**  
 Referentin: *Dr. Sieglinde Gstöhl, Forschungsbeauftragte am Liechtenstein-Institut*  
 (Festvortrag zum 70. Geburtstag von Dr.Dr.h.c. Gerard Batliner)

### III. Anderweitige Vorträge der Forscher

*Geiger, Peter,*

„So ergreift auch uns die Bewegung, welche ganz Deutschland durchzuckt...‘ Liechtenstein und die Revolution von 1848“

(Referat vom 17. Februar 1998 anlässlich der Wissenschaftlichen Tagung vom 16./17. Februar 1998 in Dornbirn, „Das Revolutionsjahr 1848 im Bodenseeraum“, Dornbirner Geschichtstage 1998)

- Geiger, Peter,* „Krisenzeit, Liechtenstein in den Dreissigerjahren 1928-1939“  
(Autorenlesung, 22. März 1998, Bärensaal Triesenberg, veranstaltet vom Historischen Verein und der Kulturkommission Triesenberg)
- Geiger, Peter,* „Liechtenstein in den 1930er Jahren“  
(19. Mai 1998, Gespräch mit Geschichtsklassen des Liechtensteinischen Gymnasiums über Zeitgeschichtsforschung, organisiert von Dr. Rupert Quaderer)
- Geiger, Peter,* „Gefährdet und verschont: Liechtenstein im Zweiten Weltkrieg“  
(Zeitgeschichtlicher Rundgang, 26. Mai 1998, mit dem Rotary-Club Liechtenstein, von der Kapelle St. Mamerten zur Hugentobler-Decke von 1943 in der Kirche Triesen)
- Geiger, Peter,* „Die Revolution von 1848 in Liechtenstein, Verlauf, Substanz und Bedeutung“  
(Referat vom 4. September 1998 im Rathaussaal Schaan anlässlich der öffentlichen Veranstaltung des Landtages zum 150jährigen Gedenken der Revolution von 1848)
- Geiger, Peter,* „1848 in Liechtenstein, Die Ereignisse in einem chronologischen Überblick“.  
„Der lange Atem der Revolution von 1848 in Liechtenstein, Elf Thesen zu Folgen, Bedeutung und Nachwirkung“  
(Referate anlässlich der Liechtensteinischen Historischen Tagung „Liechtenstein und die Revolution 1848“ vom 6. November 1998 in Balzers, veranstaltet vom Historischen Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein)
- Geiger, Peter,* „Wahrhaftigkeit und Schuld, Zeitgeschichte als Herausforderung für die Gegenwart“  
(‘Gutenberg-Gespräch’, Podiumsveranstaltung vom 19. Oktober 1998 in Balzers, organisiert durch das Bildungshaus Gutenberg und das Liechtenstein-Institut, mit den Teilnehmern Dr. Ursula Koch, Präsidentin SP Schweiz, Prof. Dr. Albert Ziegler SJ, Dr. Peter Geiger, Historiker)

- Geiger, Peter,* „Peter Kaiser, pédagogue et historien en Suisse, révolutionnaire au Liechtenstein en 1848: Expérience, action, instrumentalisation au temps du nazisme“  
(Referat vom 27. November 1998 an der Université du Maine, Le Mans, anlässlich des Symposiums „La Suisse de 1848: Réalités et représentations“ vom 27./28. November 1998, Colloque international du 'Groupe de recherche Etudes germaniques et interférences culturelles (GREGIC)', Université du Maine)
- Gstöhl, Sieglinde,* „Integration in Slow Motion: Explaining Europhobia in Switzerland, Norway and Sweden“  
(Referat vom 17. September 1998 an der *Third Pan-European International Relations Conference* von ECPR und ISA, Wien)
- Gstöhl, Sieglinde,* „Differenzierte Integration im theoretischen Vakuum?“  
(Referat vom 4. Dezember 1998 am wissenschaftlichen Kolloquium *Grenzen der Differenzierung des IDHEAP*, Universität Lausanne)
- Gstöhl, Sieglinde,* „Flexibilität als neue Komponente in der Kontroverse zwischen Vertiefung und Erweiterung der Europäischen Integration“  
(Referat vom 7. Juni 1998, Gemeinsame Tagung von ÖGPW, SVPW, DVPW in Wien)
- Prange, Heiko,* „Interessengeleitete Aussenwirtschaftspolitik der Europäischen Union am Beispiel der Europa-Abkommen und des Europäischen Wirtschaftsraums“  
(Referat vom 7. Juni 1998, Gemeinsame Tagung von ÖGPW, SVPW, DVPW in Wien)
- Prange, Heiko,* „Liechtenstein im EWR: Eine erste Bilanz für Industrie und Gewerbe“  
(Referat vom 22. Oktober 1998, Medienseminar des Arbeitskreises „Schweiz-Europa“ in Bern)
- Quaderer, Rupert,* „Kleine Geschichten von aufmüpfigen, unbotmässigen, widerspenstigen, eigenwilligen, rauflustigen Originalbalzern im zeitlichen Umfeld des Ersten Weltkrieges“  
(Referat vom 4. Januar 1998 im Gemeindehaus Balzers, anlässlich der Publikation der Balzner Neujahrsblätter 1998)

- Quaderer, Rupert,* Moderation der Podiumsdiskussion vom 4. September 1998 im Rathaussaal Schaan zum Thema „Die Revolution von 1848 in Liechtenstein“, veranstaltet vom Liechtensteinischen Landtag
- Quaderer, Rupert,* „Jahre der Retardation“  
(Referat vom 6. November 1998, Bildungshaus Gutenberg, Balzers, anlässlich der historischen Tagung „Liechtenstein und die Revolution von 1848“)
- Wille, Herbert,* „Das Verhältnis von Staat und Kirche“  
(Referat vom 26. November 1998 in der Evangelischen Kirche, Vaduz)

#### **IV. Weitere Veranstaltungen - Feierliche Anlässe**

14. Januar 1998: Workshop der bodensee akademie
28. Januar 1998: Impulsveranstaltung der bodensee akademie
- 7./8. März 1998: Offizielle Eröffnung des renovierten alten Pfarrhauses auf dem Kirchhügel in Bendern durch die Gemeinde Gamprin in Zusammenarbeit mit dem Liechtenstein-Institut. Am Nachmittag desselben Tages wie auch am darauffolgenden Sonntag nutzte eine ausnehmend grosse Anzahl von Besuchern den Tag der offenen Tür, um die neuen Räumlichkeiten des Liechtenstein-Instituts zu besichtigen.
13. März 1998: Buchpräsentation der Forschungsarbeit von Prof. Dr. Kley zum Thema „Grundriss des liechtensteinischen Verwaltungsrechts“
30. Oktober 1998: Buchpräsentation der Forschungsarbeit von Dr. Franz Heeb zum Thema „Der Staatshaushalt des Fürstentums Liechtenstein“
18. Dezember 1998: Feier des Liechtenstein-Instituts und der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft aus Anlass des 70. Geburtstages von Dr. Dr. h.c. Gerard Batliner

## **D. Veröffentlichungen 1998**

### **I. Publierte Forschungsarbeiten**

*Kley, Andreas*, Grundriss des liechtensteinischen Verwaltungsrechts, Vaduz 1998, (Liechtenstein Politische Schriften, Bd. 23), 343 Seiten

Dieses Buch stellt das allgemeine liechtensteinische Verwaltungsrecht als erstes gesamthaft vor. Dabei werden auch verfassungsrechtliche Fragen (Rechtsquellen, Auslegung, Gesetzmässigkeit, Rechtsgleichheit) ausführlich behandelt. Liechtenstein liess sich in seiner Gesetzgebung und Rechtsprechung stark von seinen beiden Nachbarstaaten leiten. Aus diesem Grunde erschliesst dieses Buch nicht nur die gesamte publizierte und auch nicht veröffentlichte Rechtsprechung der liechtensteinischen Gerichtshöfe des öffentlichen Rechts, sondern zusätzlich ist österreichische und schweizerische - zusammen mit deutscher - Rechtsprechung verarbeitet. Die stark komparative Komponente dieses Buches beruht nicht zuletzt auf der ausgeprägt rechtsvergleichenden Rechtsprechung der liechtensteinischen Gerichtshöfe.

Für den liechtensteinischen Juristen, aber auch für den interessierten ausländischen Leser ist das Buch ein unentbehrliches und zuverlässiges Nachschlagewerk. Das ausführliche Sachregister ermöglicht den Zugriff auf die relevanten Urteile, Entscheidungen und die Literatur.

*Heeb, Franz J.*, Der Staatshaushalt des Fürstentums Liechtenstein. Institutionelle Analyse der Ausgabenentwicklung. Beschreibung der rechtlichen, finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen und Zusammenhänge, Vaduz 1998, (Liechtenstein Politische Schriften, Bd. 24), 267 Seiten

Der Staatshaushalt Liechtensteins: ein kleinstaatlicher Modellfall, eine steuerpolitischer Sonderfall, ein parteipolitischer Streitfall ... oder ein glücklicher Zufall? Keine dieser stereotypen Vorstellungen kann der Wirklichkeit gerecht werden.

Franz J. Heeb beleuchtet in diesem Werk die komplexen Zusammenhänge und geht umfassend auf die rechtlichen, finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen, die Entwicklungstendenzen und das Verhalten der Entscheidungsträger im Rahmen der institutionellen Prozesse im Staatshaushalt ein. Mit der Erfassung und Deutung wichtiger Problemstellungen werden auf der Grundlage neuer Ansätze der Finanz- und Verwaltungswissenschaften Gestaltungsvorschläge erarbeitet. Politik und Verwaltung sind gleichermaßen gefordert, sich mit der künftigen Haushaltsführung auseinanderzusetzen.

Das Buch richtet sich an alle, welche sich politisch für Liechtenstein interessieren und eine Übersicht über den Staatshaushalt des Landes gewinnen wollen.

## II. Publierte Vorträge am Liechtenstein-Institut

*Rheinberger, Hans-Jörg*, Wissenschaftsfreiheit und Wissenschaftsförderung, Vaduz 1998, (Kleine Schriften 27), 46 Seiten

*Leuprecht, Peter*, Macht und Ohnmacht der Menschenrechte, Überlegungen zum 50-jährigen Jubiläum der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, Vaduz 1998, (Kleine Schriften 28), 45 Seiten

*Pelinka, Anton*, Demokratie ohne Staat? Communitarismus und Demokratietheorie, Vaduz 1998, (Kleine Schriften 29), 24 Seiten

## III. Weitere Veröffentlichungen aus dem Liechtenstein-Institut

*Bruha Thomas/ Katja Gey-Ritter*, Kleinstaat und Integration, in: Liechtenstein und das Völkerrecht, Archiv des Völkerrechts 1998, Bd. 36, Heft 2, S. 154-187

*Geiger, Peter*, Die Revolution von 1848 in Liechtenstein, Verlauf, Substanz und Bedeutung, in: W. Siemann / P. Geiger, Vaduz 1998, (Kleine Schriften 26), S. 25-50

*Geiger, Peter*, „Am Rande der Brandung“, Kriegsende 1945 in Liechtenstein, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Bd. 95, Vaduz 1998, S. 49-74

*Geiger, Peter*, Die Rolle Feldkirchs und Vorarlbergs für Liechtenstein 1938/39, in: Rheticus, Vierteljahresschrift der Rheticus-Gesellschaft, Feldkirch 1998, Heft 3/4, S. 295-311

*Geiger, Peter*, Liechtenstein in schwieriger Zeit, Leseprobe aus „Krisenzeit“: Die Rotter-Affäre, in: Werdenberger Jahrbuch 1999, Buchs 1998, S. 213-217

*Geiger, Peter*, Der Graf von Silum, Heinrich Georg Freiherr von Stahmer: Eine Figur der Zeitgeschichte, in: Liechtensteiner Vaterland, 5. und 6. August 1998, und in: Liechtensteiner Volksblatt, 5. und 6. August 1998

*Gstöhl, Sieglinde*, „Vertiefung versus Erweiterung: Wie flexibel ist die Europäische Union?“, in: Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft 1998 (Band 27), Heft 4, S. 377-390

*Höfling Wolfram*, Liechtenstein und die Europäische Menschenrechtskonvention, in: Liechtenstein und das Völkerrecht, Archiv des Völkerrechts 1998, Bd. 36, Heft 2, S. 140-153

*Prange, Heiko*, (zusammen mit *Sieglinde Gstöhl*), Die EWR-Osterweiterung und Liechtenstein, in: Jus & News, 2/1998, S. 113-124

*Prange, Heiko*, Erweiterung auf Raten? EU-Assoziierungspolitik am Beispiel der Europa-Abkommen und des EWR, in: Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft 1998 (Band 27), Heft 4, S. 425-442

*Quaderer, Rupert*, Der Weg zum Zollvertrag, Sieben Beiträge im Liechtensteiner Vaterland: 28. März, 30. März, 31. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April 1998

*Quaderer, Rupert*, Kleine Geschichten von aufmüpfigen, unbotmässigen, widerspenstigen, eigenwilligen, rauflostigen Originalbalzern im zeitlichen Umfeld des Ersten Weltkrieges, in: Balzner Neujahrsblätter 1998, Balzers 1998

*Wille, Herbert*, Das Verhältnis von Staat und Kirche, in: Liechtensteiner Volksblatt vom 5. Februar 1998

*Wille, Herbert*, Die Bürgergenossenschaft, in: Balzner Neujahrsblätter 1999, Balzers 1999

## E. Weitere Tätigkeiten

### I. Förderung von Dissertationen

Die Dissertation zum Thema „Wahlverhalten und Wahlmotive im Fürstentum Liechtenstein“ von **Dipl. Pol. Wilfried Marxer** wird von Prof. Dr. Ulrich Klöti vom Politikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich betreut. Eine wichtige Grundlage für die Arbeit bildet eine Nachwahlbefragung nach den Landtagswahlen vom 2. Februar 1997, die nicht nur erstmals für Liechtenstein brauchbare Individualdaten liefert, sondern auch einen Vergleich mit anderen Ländern zulässt. Weitere Bausteine der Wahlstudie sind die Analyse von Aggregatdaten, eine Elitenbefragung und die Auswertung von Archivmaterial. Ein Teil dieser Aufgaben konnte im Berichtsjahr erledigt werden. Die Studie setzt sich auch mit strukturellen und institutionellen Hintergründen von Wahlen, demokratiethoretischen Aspekten und den bekannten politikwissenschaftlichen Wahltheorien auseinander. Mit einem Abschluss der Arbeit ist 1999 zu rechnen.

Der Ökonom **lic. oec. Wilfried Oehry** arbeitet im Liechtenstein-Institut an einer Dissertation mit dem Titel „Der Aufbau einer Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Fürstentum Liechtenstein“. Bislang verfügt Liechtenstein über keine Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, obwohl die Regierung bereits in den Sechzigerjahren entsprechende Anstrengungen unternahm. Verlässliche Zahlen über das liechtensteinische Bruttoinlandsprodukt oder das Bruttosozialprodukt gibt es deshalb nicht. Zweck der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ist es, die wirtschaftliche Produktion eines Landes, die erzielten Einkommen und deren Verteilung zu messen. Aus staatlicher Sicht ist dies von Bedeutung für die Beobachtung des Wirtschaftsverlaufs, die Konzipierung und Beurteilung wirtschaftspolitischer Massnahmen, die Finanzpolitik und die Bemessung der finanziellen Beiträge an internationale Organisationen.

Mit der Dissertation werden die theoretischen Grundlagen für den Aufbau der liechtensteinischen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR FL) erarbeitet. Im Berichtsjahr wurden die Anforderungen an die VGR FL bestimmt, ein auf die liechtensteinischen Verhältnisse zugeschnittenes Kontensystem entwickelt, die einzelnen Transaktionen und Aggregate des Kontensystems beschrieben, die räumlichen und zeitlichen Abgrenzungen festgelegt und die zu erfassenden Wirtschaftseinheiten definiert. Diese Dissertation wird von den Herren Prof. Hans Georg Graf und Prof. Alfred Meier, beide Universität St. Gallen, betreut. Das Liechtenstein-Institut unterstützt Herrn Oehry durch die Bereitstellung eines Arbeitsplatzes und die Mitbenützung der Bibliothek.

## II. Besondere Mandate

Gestützt auf eine Vereinbarung der Regierung mit dem Liechtenstein-Institut wurde *Dr. Herbert Wille* im Berichtsjahr für einen längeren Zeitraum freigestellt, um neben seinem Forschungsprojekt einen **Totalrevisionsentwurf für ein neues Landesverwaltungspflegegesetz** auszuarbeiten. In Absprache mit der Regierung arbeitete Dr. Wille im Berichtsjahr Gesetzesentwürfe zum Verwaltungsverfahrenrecht, Verwaltungsstrafverfahren und zum Verwaltungsvollstreckungsverfahren sowie einen Gesetzesentwurf über die Verwaltungsbeschwerdeinstanz aus. Diese Entwürfe haben die entsprechenden österreichischen Gesetze zum Vorbild. Diese Arbeit wird voraussichtlich im Frühjahr 1999 fertiggestellt sein. Neben dem Gesetzestext wird sie auch entsprechende Erläuterungen umfassen, die sowohl auf das bisherige Recht wie auch auf Änderungen und Abweichungen gegenüber den österreichischen Rezeptionsvorlagen Bezug nehmen.

*Dr. Rupert Quaderer* fungierte auch dieses Jahr wiederum als Vertreter des Liechtenstein-Instituts beim "**Arbeitskreis für regionale Geschichte**".

*Dipl. Pol. Wilfried Marxer* fungierte als Vertreter des Liechtenstein-Instituts in der **bodenseeakademie**.

## III. Teilnahme an Tagungen, Workshops und Seminaren

*Dr. Sieglinde Gstöhl* nahm im Berichtsjahr an drei internationalen Konferenzen teil, und zwar

- vom 5.-7. Juni 1998 an der gemeinsamen Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Politikwissenschaft, der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft sowie der Schweizerischen Vereinigung für Politische Wissenschaften zum Thema „Europa zwischen Integration und Ausschluss“ in Wien,
- vom 16.-19. September 1998 an der „Third Pan-European International Relations Conference and Joint Meeting of the European Standing Group of International Relations (ECPR) with the International Studies Association (ISA)“ in Wien, sowie
- vom 4.-5. Dezember 1998 am Wissenschaftlichen Kolloquium „Grenzen der Differenzierung“ des Institut de hautes études en administration publique (IDHEAP) in Lausanne.

In den drei Konferenzen ging es insbesondere um die Frage der Flexibilität der Europäischen Union, ein Thema das durch die sogenannte Flexibilitätsklausel im Amsterdamer Vertrag an Aktualität gewonnen hat.

*Dr. Heiko Prange* nahm im Berichtsjahr an zwei internationalen Konferenzen teil, und zwar

- vom 5.-7. Juni 1998 an der gemeinsamen Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Politikwissenschaft, der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft sowie der Schweizerischen Vereinigung für Politische Wissenschaften zum Thema „Europa zwischen Integration und Ausschluss“ in Wien,
- am 22. Oktober 1998 in Bern am „Medienseminar des Arbeitskreises Schweiz-Europa“.

Während sich das Referat in Wien mit der Erweiterungspolitik der Europäischen Union beschäftigte, standen in Bern die wirtschaftlichen Erfahrungen Liechtensteins mit dem EWR zur Diskussion.

#### **IV. Empfang von Gästen**

1998 konnte das Liechtenstein-Institut zahlreiche Besucher empfangen, so u.a.:

27. März 1998: Besuch des Präsidenten des Schweizerischen Bundesgerichts Dr. Alexander Müller und seines Generalsekretärs Dr. Paul Tschümperlin in Begleitung von lic. iur. Harry Gstöhl, Präsident des FL-Staatsgerichtshofes, und Prof. Dr. Klaus Vallender, Richter des FL Staatsgerichtshofes
01. Juli 1998: Besuch des Senats der Universität Innsbruck
31. August 1998: Besuch von Prof. Ronald Macdonald, bisheriger Richter Liechtensteins am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, in Begleitung von Botschafter Prof. Dr. Josef Wolf, Ständiger Vertreter Liechtensteins beim Europarat
07. September 1998: Besuch von Herrn Ueda, Präsident der Japanisch-Liechtensteinischen Gesellschaft
29. September 1998: Besuch von Vertretern der Bildungsministerien aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein aus Anlass der 4. Fachtagung zur Bildung im Bereich der Sekundarstufe II in den vier deutschsprachigen Ländern
06. November 1998: Besuch von Mr. A. Frederick Weissbach, Rektor der St. Stephen's Episcopal School in Austin/ Texas, dessen Ehegattin und Mrs. Sarah Todd, International Relations Officer der St. Stephen's Episcopal School
17. November 1998: Besuch der Präsidentin der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, Leni Fischer, in Begleitung von Kabinettsdirektor, Eric Leijon, und Botschafter Prof. Dr. Josef Wolf, Ständiger Vertreter Liechtensteins beim Europarat.